

eignen Verwandten so nachtheilig ist, bei denen die Adlichen eures Landes es auch ewig zu erhalten wünschen, indem sie die Verachtung, mit der sie euch beehren, verewigen.

Also denn, brave teutsche Soldaten, ehe ihr in das Feld zieht, so laßt es euch doch sagen, warum man will, daß ihr uns bekriegen sollt! Handelt nicht wie zum Würgen bestimmte Maschinen in den Händen der Despoten, sondern als Menschen, die Verstand haben, und einsehen, was billig ist.

Den Vorwand, den man gegen Frankreich gebraucht, ist die Klage, daß einige deutsche Prinzen elende Lehenrechte in Elsaß und Lothringen verlohren haben, welche aber die französische Nation zu bezahlen sich erbietet, weil sie nicht will, daß das Volk noch länger durch dergleichen Plackereien geplagt werde, und da sie überall abgeschafft sind, so sollen diese Provinzen nicht schlimmer als andere daran seyn.

Dies ist also bloß der Vorwand, der warlich nicht werth ist, daß ein einziger Mann dafür stirbt, und an welchem der deutschen Nation und Armee gar nichts gelegen seyn kann. Aber die wahre Ursache des Kriegs ist der Wunsch, dem französischen Adel seine alten tyrannischen Rechte wieder zu verschaffen, damit der deutsche Adel die seinigen auch behalte.

Also, tapfere Teutsche, seht selbst mit den Augen der Vernunft, ob ihr großmüthig eure Ruhe, eure